Nimm mich mit auf die Reise...

Ein guter, zuverlässiger Reiseführer? Bringt Fakten, Informationen, macht schon in der Vorbereitung Appetit auf Land und Leute, bewährt sich vor Ort, kommt nicht dröge und lehrmeisterhaft daher, und ist außerdem handlich und strapazierfähig. Unter dem Angebot an Reiseführern (RF) über Irland, das ja nicht gerade beschränkt zu nennen ist, hat sich **Ralph-Raymond Brauns IRLAND (Michael Müller Verlag – individuell reisen), 2015, 8. komplett aktualisierte und überarbeitete Auflage, ISBN 978-3-95654-007-3, Preis: 26,90 €** fest etabliert. Das Buch dient vielen Irland-Fans als eine bevorzugte Informationsquelle.

Von Hermann Rasche

Die Aufteilung ist klar, übersichtlich und benutzerfreundlich: Eine Vorschau stimmt schon mal ein, und ein umfangreicher Info-Abschnitt listet Wissenswertes zu Natur und Umwelt, Mensch und Gesellschaft, Geschichte (mit Zeittafel). Sie gibt erwartbare, notwendige und nützliche Tipps zu An- und Einreise, unterwegs in Irland (Verkehrsregeln!), Überblick über Grundbedürfnisse: übernachten (von Hotels bis Camping), essen und trinken, sportliche Aktivitäten und detailliert Reisepraktisches über mögliche ärztliche Versorgung, konkrete Infos für Menschen mit Behinderungen, Feiertage, Ermäßigungen (immer brauchbar), Steckdosen (Adaptor nicht vergessen! "Auch die Glühlampen haben englische Bajonettfassung"). Hinweise auf die irische Literatur werden dagegen ein wenig stiefmütterlich eingequetscht.

Viele aussagekräftige Fotos sind vom Verfasser zum überwiegenden Teil selber aufgenommen, wirken deshalb neu und unverbraucht.

Der RF punktet auch mit Karten, Stadtplänen und farblich vom Fließtext abgesetzten Kästen, die highlights, Geschichten, Exkurse ('Der lange Weg zum Whiskey', 'St. Patrick ärgert den König') usw. bringen. Eine grobe Übersichtskarte im Maßstab 1:750000 ist dem RF beigefügt, im Lande benötigt man sicherlich zusätzliches Kartenmaterial (Wanderungen, Radtouren und dergl.). Das umfangreiche Register A-Z erleichtert ein schnelles Auffinden. Ein kleines Speiselexikon hilft weiter, wenn die im Englischen und Irischen nicht so ganz Sattelfesten auf der Speisekarte mit "dumplings", "haddock" und "braised" oder auch sonst mit "Sheila na Gig", "Taoiseach" und "Bodhran" konfrontiert werden. Hätten Sie's gewusst? (Auflösung unten.)

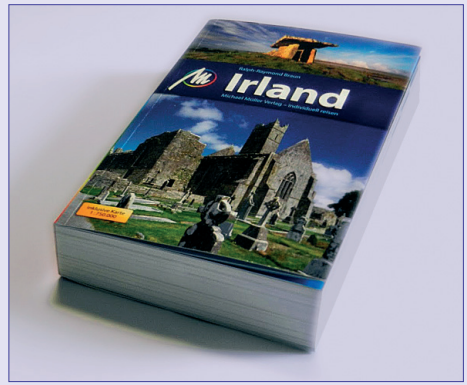
Braun schreibt informativ und unterhaltsam, (dezidiert) kritisch, wo Vorsicht! angebracht ist. Mit der Hertz-Autovermietung ist er offensichtlich "schlecht gefahren … teure Nebenkosten … mürrisches Personal." Das kann persönliches Pech gewesen sein, aber 'Vorwarnungen' können Ärger vermeiden helfen. Ironisch(er) wird er im Ton, wenn es z. B. um die Massen bei den Cliffs of Moher in den Hochsaisonmonaten geht oder Besucher „sich die Nasen plattdrücken" auf der Vitrine, die das Book of Kells verwahrt. Der Betonklotz der modernen Berkeley Library im Trinity College, gepriesen als Meisterstück moderner irischer Architektur, wird mit einem "na ja …"-Seufzer quittiert. Und im Marien-Wallfahrtsort Knock begegnet man ja vielleicht der Jungfrau, "gewiss aber irischer Volksfrömmigkeit".

Die eigentlichen Reisegebiete werden grob unterteilt in 'Himmelsrichtungen', darunter dann jeweils die Counties, Städte und deren weitere Umgebung. Unter den Einträgen der Orte werden weitere Sehenswürdigkeiten ausführlich beschrieben und zusätzliche Tourenvorschläge gemacht. Daran schließt sich Praktisches an: Preise, Öffnungszeiten und dergleichen.

Was sucht und erwartet der/die Besucher(in), der/die Tourist(in)? Sie wollen etwas erleben, low budget oder auch ein wenig spendabler essen, abends sich kulturell oder sonstwie amüsieren und nachts eine angenehme Unterkunft haben. Da bietet der RF viele brauchbare Adressen (inkl. Email/Webseiten); willkommen sind auch die vielen, auf persönlicher Erfahrung beruhenden Tipps von Lesern und Reisenden, auch im Zeitalter von TripAdvisor und ähnlichen Portalen.

Praxistauglichkeit testet man am besten, physisch, vor Ort. Also bin ich einiges abgefahren (Rad, Auto, Bus, – in der Reihenfolge), besonders im Westen (Mayo, Galway, Donegal, Clare, auch in Dublin, Belfast, Limerick, Wexford) habe ich mich umgeschaut, habe Angebote, Vorschläge, Wandertipps, Aktivitäten wahrgenommen, B & Bs aufgesucht, in Restaurants gespeist. Und das Ergebnis war: Die Infos sind allgemein sehr zuverlässig. Die Gefahr besteht natürlich, dass die aktuellen Tipps von heute (inkl. B&Bs, Telefonnummern, angesagte Kneipen, Unterhaltung) schon über/morgen die von vor/gestern sein können ('Dillon Garden' in Dublin wird im September zugemacht; die legendäre Filmschauspielerin Maureen O'Hara ist inzwischen im stolzen Alter von 94 verstorben, Bewley's Cafe in der Dubliner Grafton St. ist trotz Brauns gegenteiliger Bestätigung leider immer noch geschlossen).

Außerdem habe ich im RF unsystematisch und nach Belieben **Stichproben** gemacht in allen vier Provinzen: in großen und kleineren Städten, in Dörfern, an Stränden und verschwiegenen Buchten, an unumgänglichen touristischen hotspots (u.a. Cliffs of Moher, Giant's Causeway, Carrick-a-Rede Island, Guinness Hopstore, Ring of Kerry als beliebtester Touristenroute) und bei Aktivitäten (Wandern, Mountainbiken, bis hin zum kite surfen, das enormen Zuwachs verzeichnet, wie z. B. auf Achill Island.) Zwischendurch habe ich auch mal dem Lonely Planet (LP) über die Schulter geschaut, einem Wettbewerber auf dem Markt, ähnlich in Konzeption, Ausführung und Umfang (824 Seiten LP vs 804 bei Braun). Unter 'Cashel' z.B. informieren beide ausführlich, unterscheiden sich nur in Kleinigkeiten. Im LP erfährt man zusätzlich, dass "die Regensburger Jakobskirche für die ungleichen Viereckstürme" Pate stand, was vielleicht für bajuvarische Touris von gewissem Interesse sein mag. Aber lohnt sich der Besuch des dortigen Cashel Folk Village? LP stuft es als "faszinierendes Museum ...bestaunen ...usw" ein, Braun dagegen hält sich nicht zurück: "Flohmarkt", "krude Mischung aus Alltagsgegenständen und Devotionalien" wird darin eine Leserin – zustimmend - zitiert. Wem also folgen? Da hilft wahrscheinlich nur eins – selber hinfahren. Dasselbe B&B in Cashel wird bewertet als "ruhiges georganisches Stadthaus" (LP) gegen "leider etwas hellhörig." (Braun) Im benachbarten Cahir dagegen überschneiden sich kein einziges B&B/Hotel/Hostel; das zeigt wohl, dass bei der Auswahl subjektiv vorgegangen wurde (durchaus von Vorteil). Kritische Bewertungen der LeserInnen übernimmt Braun oft zustimmend; so sei(en) die Mitchelstown Cave(s) "die beste Tropfsteinhöhle", die Aillwee Caves im Co. Clare "ein winziges Nichts dagegen".



Dublin nimmt naturgemäss den quantitativen Löwenanteil ein: gute Basis-Infos (Verkehr, Feste/Veranstaltungen, Stadtführungen, neben der Auswahl an Essen/Trinken/Übernachten). "4 Tage Dublin – Was tun": darauf gibt Braun Vorschläge, wie man "viel sehen und erleben"kann, auch in Dublins weiterer Umgebung (Wandern am Royal Canal, Besuche von Friedhöfen). Kritisch werden Bausünden (ESB-Haus) am Merrion Square beleuchtet. Die Zeit für einen eventuell geplanten Besuch der City Hall darf der Besucher ruhig anderweitig nutzen (" Den Aufbau der Ausstellung fanden wir ein wenig verwirrend"). Ausdrücklich gelobt wird dagegen das Little Museum.

Belfast ("Auf den Spuren der 'Titanic' und der 'Troubles'") bekommt etwa den halben Umfang der Dublin-Seiten. Die Informationen (u.a. die "launische Szene" abends an der "Golden Mile") sind auf dem neuesten Stand. Der Gang durch die Weststadt Belfasts schließt mit der tröstlichen Feststellung: "Doch ungeachtet ihres tristen Umfelds und oft harten Lebens sind die Menschen Ausländern gegenüber aufgeschlossen und gastfreundlich. Eine Geiselnahme zum Nachmittagstee ist ausgeschlossen." Ist ja schon mal gut, das zu wissen ...!

Ralph-Raymond Braun

Enniskillen im Co. Fermanagh hat zwar eine "bezaubernde Altstadt mit viel Charme", aber das "im Touristoffice aufliegende Faltblatt 'Town Trail' vermerkt 20 Gebäude und Punkte von Interesse, was mir übertrieben erschien."

Die Wanderung auf den **Slieve League** wird mit der Warnung versehen, niemals "bei starkem Wind, Regen oder Nebel auf die Klippen zu gehen – ein einziger Fehltritt kann tödlich sein."

Bangor Erris in Mayos Nordwesten ist ein"Höhepunkt irischer Einsamkeit ... man fühlt sich vollends am Ende der Welt"; es ist demnach vorwiegend etwas für starke Nerven, denn "nur wenige können dem Natur-pur-Erlebnis etwas abgewinnen – man muss mit seinen Reisepartnern im Reinen sein", so der wohlmeinende Hinweis.

Der Eintrag zu **Galway** (da bin ich zu Hause!) ist rundum solide gelungen. Lokalpatrioten im geographisch zentral gelegenen Athlone müssen allerdings schlucken, dass ihre Stadt "nicht so viel zu bieten (hat)", dass sich der - vom Tourist Office vorgeschlagene - Town Trail in voller Länge nicht lohnen würde. In Limerick wiederum bekommt Braun keine endgültig überzeugende Auflösung, weshalb die 'Limericks' so heißen, weswegen man ihm natürlich keinen Vorwurf machen sollte.

Das Städtchen **Adare**, regelmäßig ausgezeichnet bei den Tidy Towns Competitions, ist nicht nur in der Saison Ziel zahlloser Busausflüge (Achtung Amerikaner!). In Rathkeale wird das Irish Palatine Heritage Centre lobend erwähnt (Im LP dagegen kein Eintrag).

Unter **Tralee/Umgebung** wäre ein Hinweis auf Banna Strand und Roger Casement interessant (ein Memorial für Roger Casement in Co. Antrim wird dagegen erwähnt).

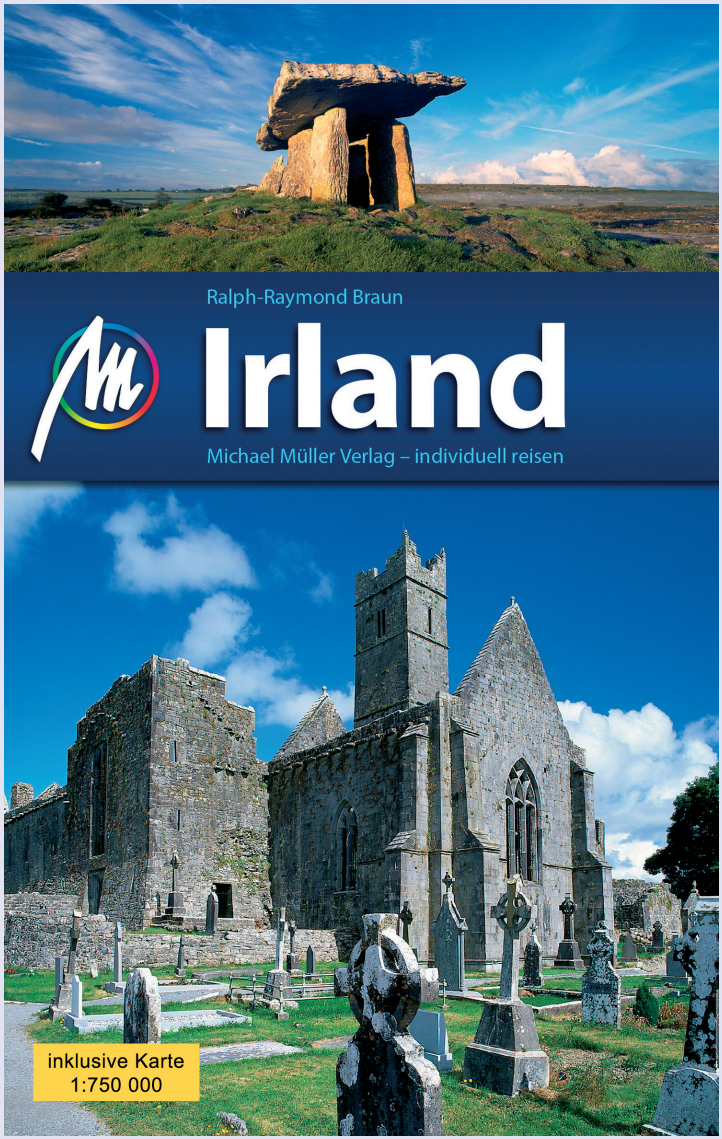
Dingle, Mekka auch vieler deutscher Touristen (und Daueransiedler) "hat die Unschuld verloren" und muss aufpassen, nicht "ein zweites Galway oder Killarney zu werden".

Corkians bezeichnen ihre Stadt gerne als "Irlands echte Hauptstadt" – Braun würdigt sie dementsprechend.

Kinsale könnte das "irische Ferienstädtchen par excellence" sein, "befreite man es nur vom Autoverkehr". Hier beginnt auch offiziell der **"Wild Atlantic Way"**, eine geniale Marketing-Konzeption von Irish Tourism. In Waterford, dem 'gentle county' – hätte man, so meine Gewährsleute dort, gern einen Eintrag zu Francis Meagher gesehen, der die irische Trikolore zum ersten Male im hiesigen Wolf Tone Club im März 1848 hisste.

Bei dem beträchtlichen Umfang, vollgepackt mit brauchbaren Infos, Anregungen, Vorschlägen erscheint es vielleicht ein wenig erbsenzählerisch, **kleine(re) Schwachstellen** aufzuzeigen – dennoch, für die nächste aktualisierte, und wie immer willkommene Auflage, eine kleine Liste:

- Es finden sich kleine Widersprüche wie: „Eiserne Schließzeiten ... bei den meisten Pubs" (110), genau neun Zeilen später: "Es gibt keine feste Sperrzeiten." Wat denn nu? würde mein Trinkkumpane Jupp mit vollem Recht anmerken.
- Bei einer nächsten Ausgabe leicht zu behebende Fehler: Guinness schreibt sich nun mal mit 'nn'(593), und der Heilige Brendan braucht ein zusätzliches 'n' (nicht 'Bredan', S. 56). 'Off Lane' (nicht 'of Lane', 169), Guinness Book of Records (kein 'the' Records, 90). Es gib weitere, hier ohne Belang, aber an den Verlag übermittelt.
- Andere faktische Kleinigkeiten: 1937 war Irland offiziell noch nicht Republik, wurde es erst definitiv 1949 (49, auf S. 64 wird es allerdings präzisiert).
- Missverständlich könnte auch der Hinweis auf den ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog sein, der 1997 eine Gedenkplatte am Brunnen Three Fates in Dublins Stephen's Green anbringen ließ, Herzog war aber nicht der 'Stifter' des Brunnens (159).
- John McCormack, Irlands 'Caruso', wurde keinesfalls in Schottland, sondern in Athlone geboren; es gibt seit 2010 sogar eine Skulptur auf einem nach ihm benannten Platz und eine Gedenktafel an seinem Haus mit der sprachlich etwas schrägen Formulierung Worlds Famous Tenor (767).
- Der Philosoph Ludwig Wittgenstein schrieb 1948 an seinem Tractatus logicus-philosophicus (!) nicht "in einem abgeschiedenen Haus in Renvyle", sondern im einige Kilometer entfernten Rosroe, Salrock, Little Killary Harbour, Plakette am Haus, jahrelang Judgendherberge (523).
- Joyces Freund heißt grundsätzlich Oliver St John (!) Gogarty (522 korrekt, 177 falsch, nicht im Register gelistet).
- Der Anzeigenaquisiteur Leopold Bloom sollte nicht einmal in einer Übersetzung des Ulysses als Leopold Blum(!) erscheinen (108).



Ralph-Raymond Braun IRLAND (Michael Müller Verlag – individuell reisen), 2015, 8. komplett aktualisierte und überarbeitete Auflage, ISBN 978-3-95654-007-3, Preis: 26,90 €

irish-shop.de **www.irish-shop.de**

• ‘Lallende Nobelpreistraeger’ wurden “zur Sperrstunde hinauskomplimentiert“ aus McDaids Pub (146)? Das liest sich gut als Anekdote, ist aber wohl nicht verifizierbar.
• Und dass elegante, historische “Statuen nubischer Prinzessinnen den Zaun (! wo ‘Geländer’ angemessen wäre) von Dublins bester Hoteladresse – dem Shelbourne am Stephen’s Green – schmücken“, dürfte den livrierten Portiers nicht sonderlich schmecken.
• Auch dass die britischen ‘Tories’ nach ‘Tory Island’, dem weit draußen im Atlantik liegenden einstigen berüchtigten Piratenstützpunkt benannt sein sollen, ist der phonetischen Ähnlichkeit geschuldet, aber reine Volksetymologie! (Sprachforscher erklären es entweder als ‘Insel der Türme’, ‘Turm des Königs’ oder ‘Fels des Königs’.)

Das sind alles keine großen ‘Klöpse’, sondern eher Marginalien. Die sollten aber nicht davon ablenken, **dass wir hier einen sehr kompetenten empfehlenswerten Reiseführer haben**, dem sich nicht nur LeserInnen des irland journal (die natürlich sowieso bestens informiert sind), sondern alle Irland Fans anvertrauen können:

Einen anderen braucht man eigentlich nicht.

●●●

Dr. phil.
Hermann Rasche

Aus der Feder von **irland-journal**-Menschen

Geboren vor Kriegsende im schönen Osnabrücker Land; aufgewachsen im (damals) extrem katholischen Vechta. Studierte in Freiburg/Brsg. (Anglistik, Germanistik; Philosophie und Pädagogik als Nebenfächer) und Dublin, am University College (wo auch Jimmy Joyce studiert hat!). Erster Irland-Aufenthalt 1963/64, danach regelmäßig. Anfang der 70er endgültig nach Galway, dort Lehrtätigkeit am University College (heute: National University of Ireland) bis 2007 als Senior Lecturer. Hauptlehrgebiete: Deutsche Literatur- und Kulturgeschichte 18.-21. Jhd., Deutsche Sprachgeschichte. Interessen/Forschungsgebiete u.a.: Reiseliteratur; deutsch-irische (Kultur-) Beziehungen; Exilliteratur (zahlreiche Veröffentlichungen). Co-Autor von: Literarischer Führer Irland (Insel/Suhrkamp, Frankfurt 2010). Regelmäßiger Mitarbeiter des irland journals – fast von Anfang an – plus immer mal wieder Reisebegleiter bei speziellen EBZ-Gruppen. Pendelt ständig zwischen Galway (zu 50%), Freiburg und Vechta.

Das alles steht so 1:1 in unserem www.irish-shop.de

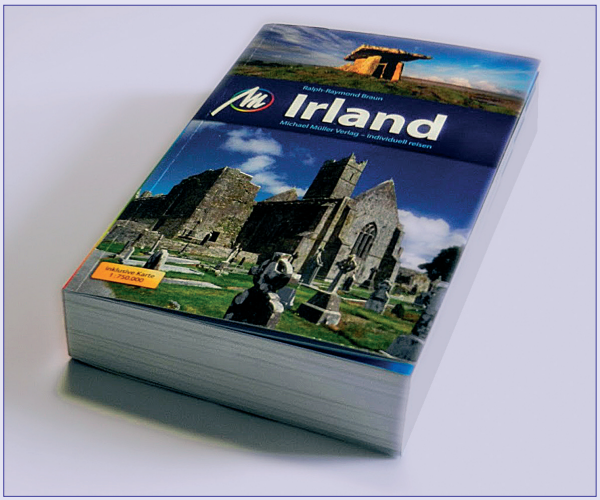
„Ist die »grüne Insel« wirklich ein Patchwork unverdorbener Landschaften? Hat jedes Dorf einen Pub? Was blieb von den Kelten? Diesen und anderen Fragen ist unser Autor nachgegangen. Dabei ist ein Buch entstanden, das dem Leser ermöglicht, die guten Erfahrungen teilen zu können und die schlechten nicht selbst zu machen".

So stehts – ziemlich belanglos – auf der Webseite des Verlages: **Wir** haben an zwei Stellen dieses geschrieben:

„Es ist möglicherweise der beste Reiseführer für Irland"
(Jahrbuch Irland 2015/2016, gelbe Seiten, S. 2)

„Er *[gemeint ist der Reiseführer „Irland«; Anm. d. Red.]* lässt keine Region aus und besticht durch zusätzliche Kasten-Informationstexte, die die Kompetenz des Autors Ralph-Raymond Braun belegen – auf allen Gebieten: Kultur, Geschichte, Wirtschaft, Politik, Sport – kein Thema wird ausgelassen. Und auch mit kritischen Bemerkungen wird nicht gespart. 874 g, die sich auch für den Flieger lohnen."
(irland journal)

Das alles gilt für dieses Werk: 804 Seiten und 8. komplett aktualisierte und überarbeitete Auflage 2015



Reiseführer Irland – Ralph Raymond Braun; andere Pressestimmen:

- „Von Botanik über Geschichte, Literatur und Küche bis zu detaillierten Ort- und Landschaftsbeschreibungen: durchaus ein Standardwerk."
Merian

- „Er *[gemeint ist der Reiseführer „Irland«; Anm. d. Red.]* lässt keine Region aus und besticht durch zusätzliche Kasten-Informationstexte, die die Kompetenz des Autors Ralph-Raymond Braun belegen – auf allen Gebieten: Kultur, Geschichte, Wirtschaft, Politik, Sport – kein Thema wird ausgelassen. Und auch mit kritischen Bemerkungen wird nicht gespart. 874 g, die sich auch für den Flieger lohnen."
irland journal, Christian Ludwig

- „Hier schreibt kein Schönredner, der ›sein‹ Land über den grünen Klee und über Gebühr lobt, sondern jemand, der sich zeigen lässt, was hinter den ach so schön bunten Haustüren an Missständen lungert. […] 13 Irland-Reiseführer stehen hinter mir im Regal (und vielleicht fliegen andernorts noch welche herum), aber derart vollgepackt mit Tipps, Vorschlägen, Karten und Fotos ist keines."
Schlenderer – ein Blog, Karl-Georg Müller

- „Wer mit Büchern aus dem Michael Müller-Verlag reist, will sich weniger führen als inspirieren lassen. Die Lektüre will aber nicht nur unterhalten, mit Brauns Büchlein in der Hand kann der Irland-Anfänger sich manches Ungemach ersparen."
irland-rundreise.de

- „Mit Hilfe des Irland-Reiseführers aus dem Michael Müller Verlag von Ralph-Raymond Braun lassen sich spielend weitere Gründe für eine Tour in den Nordwesten Europas entdecken. Der Autor ist Historiker, Reisejournalist und seit 20 Jahren Irland-Kenner. Mit viel Liebe zum Detail stellt R. R. Braun die grüne Insel auf 736 Seiten vor [inzwischen sind es sogar 804 Seiten; Anm. d. Red.] und glänzt mit reichlich Hintergrund- und Insiderwissen. Übersichtlich nach Countys geordnet, hervorragend recherchiert und mit vielen Fotos und Detailkarten versehen, erweist sich dieser Führer als angenehmer Reisebegleiter. […] Fazit: Der ausführliche Reiseführer bietet viel Insiderwissen und ist für den Trip auf die Insel ein idealer Begleiter."
Megaphon, Markus Golletz

- „Ohne Einschränkung empfehlenswert ist das Irland-Reisehandbuch aus dem Michael Müller Verlag. Die Beschreibungen von Landschaf-

ten und Regionen sind ausführlich-informativ, in den Städte- und Ortsporträts finden sich neben den unumgänglichen Fakten viele Histörchen, Ereignisse und lokaltypische Informationen wieder. Wer gerne mit gezielten Tipps für Übernachtung, Essen und Abendunterhaltung im Tankrucksack auf die Reise gehen möchte, findet in diesem Band eine Fülle entsprechend kommentierter Hinweise."
Magazin Tourenfahrer

• „Ausführlicher, vielseitiger Führer durch Irland, mit zahlreichen praktischen Hinweisen."
Buchprofile/Medienprofile

• „Informativer und handlicher Klassiker."
Mittelbayerische Zeitung

• „Ausführlich, 860 Seiten stark, davon 150 Seiten über Nordirland, aktuell, mit herausnehmbarer Karte.‰
Geo Saison

• „Es ist ein zugleich unterhaltsames wie informatives Buch entstanden, das dem Leser ermöglicht, die guten Erfahrungen zu teilen und die schlechten nicht selbst zu machen. Nach einem einleitenden Teil über Land und Leute folgen praktische Tipps von A (wie Anreise) bis Z (wie Zoll) und schließlich ein ausführlicher Reiseteil zu allen Regionen der Insel."
aufkurs-reisen.com

• „Den umfangreichsten Reiseführer über Irland hat […] Ralph-Raymond Braun recherchiert. Mit tollen Tipps, zahlreichen Routenvorschlägen und vielen Karten und Bildern."
abenteuer und reisen

• „Der Autor und Kenner der Insel beschreibt nicht nur sehr detailliert die einzelnen Regionen, sondern präsentiert einen lebendigen Blick auf die Insel. Gut recherchierte Tipps vom Essengehen bis zu Übernachtungsmöglichkeiten ergänzen die kurzweilig zu lesenden Beschreibungen von Land und Leute. Und die praktische Faltkarte ist immer eine gute Hilfe."
Fränkische Nachrichten, Diana Seufert

• „So wie man es von MMV-Büchern gewohnt ist, gibt es umfassende Tipps zum Übernachten, Essen, Ausgehen […] und eine herausnehmbare Karte."
Der Wanderer, Walter Ziehlinger

• „Dieses Reisehandbuch reiht sich perfekt in das Sortiment des Michael Müller Verlages ein. Ein Buch, welches nicht nur beim Lesen Spaß macht, sondern auch zum Reisen animiert."
FRAKTUR – Das Magazin, Andreas Waldera

• „Auf 888 Seiten mit rund 350 Abbildungen und 65 Übersichtskarten und Plänen ist der Reiseführer sowohl in der Vorbereitung einer Reise als auch vor Ort ein wertvolles Werkzeug. Natur, Wandern, Städte entdecken? All das ist mit Hilfe des Reiseführers möglich, der nicht nur auf Kultur und Geschichte des Landes eingeht, sondern auch umfassende Tipps zum Übernachten, Essen und Ausgehen bietet."
Therapie – Das Lifestylemagazin, Christian Kolb

• „Ein guter Reisebegleiter ist im Michael Müller Verlag erschienen. Auf beachtlichen 760 Seiten *[inzwischen sind es sogar 804 Seiten; Anm. d. Red.]* informiert der Reiseführer umfangreich und kompetent."
Hobby heute, Joachim Kalkowsky

• „Gerne hätte ich noch viel mehr Infos aus dem für Reisende unabkömmlichen Reiseführer des Michael Müller Verlages ›Irland‹ von Ralph Raymond Braun gebracht, aber für all die interessanten Reisetipps aus diesem ausführlichen Führer bleibt mir keine Zeit. Besser ihr kauft Euch den Irlandreiseführer und besucht unsere tapferen Iren selbst."
Radio Freequenns, Silvia Maritsch-Rager

• „Zahlreiche Tipps des Autoren verleihen dem Buch eine persönliche Note."
ekz.bibliotheksservice zur 8. Auflage

• „Dies ist die um 130 Seiten stark erweiterte und aktualisierte Auflage. Die Entspannungstendenzen rund um Nord-Irland führen zu veränderten allgemeinen Hinweisen und das County Kerry wird ausführlicher beschrieben. Sehr empfohlen."
ekz.bibliotheksservice

• „Auch das Reise-Handbuch Irland aus der Feder des gleichen Autors *[gemeint ist Ralph-Raymond Braun; Anm. d. Red.]* ist jeden Cent wert. Vollgepackt mit Tipps und Adressen, die bis in den letzten Winkel der Insel zuverlässig zu den Sehenswürdigkeiten, Food-Tempeln und Tränken mit urigem Ambiente führen."
Pressebüro Berghoff

• „[F]ür die umfassende Orientierung ist das Reisehandbuch Irland vom Michael Müller Verlag […] sehr hilfreich."
http://blog.liebhaberreisen.de, Karl-Heinz Hänel

Vorbildlich auch, was es alles auf der Webseite dazu gibt:

Übersicht
Inhaltsverzeichnis
Register
Pressestimmen
Unterwegs mit…
Reisebuch-Updates
Leseprobe I (PDF)
Leseprobe II (PDF)
E-Mail an den Autor

Überhaupt: Werft doch einfach vorher einen Blick ins Buch: http://www.blickinsbuch.de/9783956540073&acount=3444883902 Einfach ein sehr guter Service!

Wer kennt sie nicht? Die Frage:
- **wo zum Teufel liegt noch mal … ?**
- **oder: Wo finde ich denn … ?**

Da liest man sich in einem Reiseführer ganz interessante Dinge, ist in einer Region, die man noch weniger kennt – und da wäre ein Kartenausschnitt oder überhaupt eine gute Karte hilfreich, nicht nur die doppelseitig abgedruckte schwarz-weiße Version einer Kartenidee …
Dafür ist der Michael Müller Verlag zu loben: nicht nur, dass eine gute Übersichtskarte beigegeben wird (sie könnte aktueller sein) – immerhin im Maßstab 1: 750.000. Sondern, dass den ganzen Reiseführer ein Kartenwerk durchzieht, das am Ende sogar zusätzlich noch 'downgeloadet' werden kann.

Die Redaktion

So in unserem Shop erhältlich:
Reiseführer Irland – „der beste, den es gibt"
8. komplett aktualisierte und überarbeitete Auflage 2015
ArtNr.: 1481001; 26,90 €; inkl. MwSt.; zzgl. Versandkosten; Lieferbar in 3-4 Werktagen.

irish-shop.de **www.irish-shop.de**

Ralph Raymond Braun

Jahrgang 1953, geboren in Offenbach. Studierte Politik, Geschichte und Deutsch in Konstanz. Statt der damals üblichen VW-Bus-Weltreisen fuhr er mit einem Opel Kadett Coupé von Konstanz nach Kabul und wieder zurück. Nach der Lehrerausbildung stellenlos, arbeitete er als Studienreiseleiter.

Ein Vortrag zur armenischen Geschichte brachte ihm 7 Monate Haft in der Osttürkei – erst die Intervention von Hans-Dietrich Genscher beendete dieses unfreiwillige Studium türkischer Kultur und Sprache.

Statt lebensgefährliche Reden zu schwingen, schreibt Braun seither lieber Reisebücher. Er lebt am Bodensee.

Und der Autor über sich:
Unterwegs mit Ralph Raymond Braun
Meine Bekanntschaft mit Irland verdanke ich auch ein bisschen der IRA. Damals, in den 1990ern, wollte ich ein Reisebuch über ein Land schreiben, in dem selbst Bombenterror die Urlauber nicht davon abhielt, hinzufahren. Die »Troubles«, wie die Iren es nennen, sind inzwischen ebenso Geschichte wie die inneririschen Grenzbefestigungen.

Den Aufstieg der Insel von Europas Armenhaus zum Wirtschaftswunderland fand ich dann ebenso spannend zu beobachten wie später die Bauchlandung des »keltischen Tigers«. Heute, nach Finanzkrise und geplatzter Immobilienblase, erfindet sich Irland gerade neu.

Und wo anders als am Tresen eines Pubs ließe sich dieser Prozess besser verfolgen? Geblieben ist neben gesprächigen und humorvollen Menschen auch eine in weiten Teilen noch immer herrliche Landschaft zwischen Wasser und Himmel. Am liebsten erkunde ich sie zu Fuß, entdecke dabei immer wieder Neues und erlebe manche Überraschung – besonders abseits bekannter und ausgetretener Pfade.

Auch mit dem Wetter habe ich inzwischen Frieden geschlossen und kleide mich auf meinen Recherchereisen im Zwiebellook. Die Zwangspausen, wenn wieder einmal eine Wolkenbank dem geplanten Foto Licht und Schatten nimmt, nutze ich zur Meditation und betrachte die Landschaft ohne Linse. Meine liebste Reisezeit für die grüne Insel ist ohnehin der Juni. Da währt das Tageslicht bis kurz vor Mitternacht.